



1879

Plakat

E M I L O R L I K

Poster

Entscheidend auf Orliks Entwicklung war seine große um die Jahrhundertwende durchgeführte Studienreise nach Japan. Es entstanden dann die Zeichnungen zu Lafcadio Hearn im Jahre 1902, die eine gewisse Verbindung zwischen Jugendstil und japanischer Kunst zeigen. Mit dem Theater ist Orlik immer sehr eng verbunden gewesen. Er hat die Entwicklung Max Reinhardts mit dem Zeichenstift gewissermaßen chronologisch festgehalten. Überall, wo er ging und stand, sah er Motive, hielt sie fest und verarbeitete sie. In den beiden Bänden „95 Köpfe von Orlik“ und „Neue 95 Köpfe“, die im Verlag der neuen Kunsthandlung, Berlin und im Verlag Bruno Cassirer, Berlin, erschienen sind, hat Orlik das künstlerische Ergebnis seiner vielen Begegnungen niedergelegt. Wenn uns hier auch nur der Graphiker Orlik interessiert, so zeigen wir doch auch einige Blätter

aus seinem freien künstlerischen Schaffen, weil sie dazu gehören, wenn man einen Überblick über das Schaffen des Künstlers gewinnen will. Emil Orlik ist auch heute noch von einer ungeheuren Vitalität, und ein Besuch in seinem Atelier zeigt, daß der Sechzigjährige zum mindesten ebensoviele Probleme hat wie der dreißigjährige Orlik.

H. K. Frenzel



Für Lafcadio Hearn  
1902